

gefaßt d. 12^{ten} März 1803. a. g. v.

No: 74.
No: bbs.

Wetter-Bericht
von den Grubengebäude Krieg und Frieden
gefertigt im Quartal Rem:
1803

Freiburg den 12^{ten} März
1803.

von
Friedrich August Wagner



17.657211

4°

Einleitung

Um mit Deutlichkeit,
den in einem Querschnitt
statt findenden Gängen
Beschreibung zu können, ist es
wohl unumgänglich notwendig,
einen kurzen Beschreibung
über dieses Querschnitt
vorher geben zu lassen. Den
Leser muß wissen, daß alle
Gänge nicht nur
zu kennen sind, sondern
sowohl mit der Beschreibung
des Querschnittes in die

Länge und Breite, als auch
mit den gangbaren Quä-
bänden des Talbau bekannt sage
Ich will daher, ob ich zu
der Beschreibung des
Waltungsartigkeiten, nicht
lange und deutliche Darstellung
dieser Gegenstände zu geben
versuchen.

Das Quäbunden Krieg
und Frieden liegt an der
Wohnweise der Stadt Frey-
burg, denn nicht halbe Viertel
Mühen von ihnen Dingman-
nen selbst und gehört zu
der Freyburger Burgart
und deren halb brücker An-
sinn.

Die Quäbunden von welcher
abgeleitet sind, sind:
gegen Mittelstadt und Woyen,
die Himmelshut samt Abraham

2

gegen Mittag, die Gängen-
gebäude, Metastulium und
Kubus.

Die Gänge sind ungleich
wie folgt, sind:

1) Der Thurmhafer
Stehende. Er steht in
der Mündung und fällt 32 Grad
gegen Abend

2) Der Josepher Stehende,
ist nördlich und ein Zwiß
des vorhängenden, steht
in der Mündung und fällt
unter einem Winkel von 40
Grad gegen Abend.

3) Der Thonater Spat,
steht Mündung 8 und fällt
36 Grad gegen Morgen

Was ich Gang und
fazantur betriebe, so will ich
mir so viel bemerken, daß
dieselben aus Blügelung, ungleich

6-8 Loth Silber und 30-50
Pfund Blei hält, aus Eisenpul-
ver, Quarz, zinnernen Kalk-
stein, und Gips bestehen.
Mehr darüber zu sagen
würde hier nicht der Ort
seyn, daher ich nurmehr
zu der Aufbeziehung dieses
Gübelungsbüchels übergehe.
Hier muß ich nun zuerst
bemerkten, daß man, wegen
Mangel eines Kunstzeug-
es mit dem ^{selbst} in einem
bestimmlichen Grade unter dem
Nollen, hat gehen können.
und außer einem d. Tücheln
hiesigen Kupferbau, dessen
Gründungen man mit Man-
schengründen hält, sind sie alle
auf und über demselben ^{beständig}.
Diesen Nollen, der einzige
des Gübelungsbüchels, ist der
Zinnhöfen Hiltz Nollen,

malchen in den Läng und
 Sündener Hüthaus - Schichten
 14 Fußten Fluch zu
 einbringet. Es ist, bevor
 zu diesen Quäbungsabän-
 de gebauet ist, durch das
 Quäbungsabände, Himmel
 folgt, somit abzunehmen, zu
 Sünden und hat sein Müd,
 doch nöthlich von demselben
 in dem Müdthel.

Die Ausdehnung des Quä-
 bungsabandes in die Länge
 ist auch nicht sehr groß.

Die im Thürm höhen Maßstab
 beträgt sie 496 Fußten.

Die Läng von den Läng und
 Sündener Fluchschichten gegen
 Mittelwest ist ein Kollan-
 flügel mit den Ebenen Maß
 bis zum Josephen Maßstab
 gebauet, die Läng beträgt
 76 Fußten, und die ganze

Länge dieses Holländlängels
auf dem Josephen Stahndau
beträgt 260 Lachter.

Volla jetzt belegten Saue
bestehen sich auf dem Josephen
Stahndau, und sind bestanden

1) In Führung des
mittllichen Stollortes auf
diesem Gang

2) In einem Stollenbau,
welcher 20 Lachter lang und
3 Fuhren tief ist. Dieser
ist der schon vorerwähnte
von diesem Grundbau mit
Mauschuhgründen gehalten
worden, welcher sowohl durch
Klumpen als durch Stößen
mit Eisen geschlagen. Er
ist der Hauptbau des Grund-
gebändes. Der Gang ist 8 Zoll
mächtig und besteht aus Eisen-
bleyglanz.

Der Ort der bestanden sich

weiden in einem kleinen
Kloster liegen und 1 1/2 Lachter
langen Sturzbaues.

Der 4te ist ein Fönstambau
der 1 Lachter hoch und 1 1/2 Lach-
ter lang ist.

Noch will ich bemerken, daß
das Quäbaugebäude eine
Ergusschicht hat. In demselben,
die Gütthauschicht und die
Kring und Säindern Ergu-
schicht, sind mit dem Ehemer-

Göfeln vorhanden abzusinken und
haben beide 14 Lachter flache
Zunfte. Der Dritte, der Josephs-
Ergusschicht, ist mit dem
Josephs Nahrenden abzu-
sinken, und die flache Zunfte
deselben bis zum Hellen
betragt 13 Lachter.

Was den ökonomischen
Zustand dieses Quäbauge-
bäudes betrifft, so hat sich

Dieser seit einigen Zeit sehr
unbestand. Die Zubereit ist bis
802 a. Kur. gefallen und
man hofft nach Verlauf eines
4^{ten} Jahres Verlauf geben
zu können.

Die Anzahl der ansehenden
der Personen beläuft sich
mit Zubereit des Kainens
auf 30 Mann.

Beschreibung
des Wetterzuges selbst

Natur aller Dingen auf
die der Bergmann bey Zubereitung
der Grubenlöcher sehen muß,
ist die Fröhenheit der Güter,
gesunder Wetter, ohnstreitig
unter die Vollständigste zu
zählen. Ohne sie kann man in
den Gruben nicht leben, oder
kann es ja, so wird wenigstens
durch ungesunder Wetter sein
leben sehr verkürzt und seine
Gesundheit vernichtet. Ueberdies
gestatten aber auch nicht das
Vornehm der Grubenluft
nicht, ohne welche der Bergmann
nicht arbeiten kann, und alle
sind der Thaum der Gruben

Zinnwinnung weichtheilig.
Dieses ist schon gungung in
die Holzhandigkeit, sich einen
guten Wutgang in der Quab
zu machen, zu ziehen.
und ich will nun beschreiben
wie man denselben auf dem
Quabengruben, Ring und
Sindern anstellt hat, und
wie es in denselben beschaffen
ist. Beylingender Ditz, wird
zur Erklärung des Talben stand
bestimmen können. Ich will
mit dem Josephus Stagnieren
den Verlauf machen, weil sich
mit ihm alle belangte Quabren
besser beschreiben.

Hier sollen die Watten zu dem
unnen Josephus Zagnschichte
ein und ziehen zu dem Ring
und Sindern Stagnieren,
welche auf dem Zinnhofen
Stagnieren abgemessen sind

Himmel. Der Grund davon
 ist der, dass der Josephus Zug
 nicht im 1. Jähre hinter liegt
 als jener nicht und folglich
 der Druck dieser Lichtsäule
 größer ist, als der ^{der} andern.
 Gälte man hier keine Vorrichtung
 zu gebrochener, so würden die
 hier einfallenden Wellen
 gegen Mittag nicht auf den
 Josephus Bergenden fort
 und den Klüschichten Himmel
 ziehen. Aber so far sollen sie
 noch 20 Lichter bis vor den
 mittäglichen Ort und durch
 die dazwischenliegenden Berge
 ziehen; das man hat man
 2 Lichter gegen Mittag
 von diesen Lichter zum Glanz
 gehörig, wodurch ein Teil
 der Wellen genötigt wird
 bis vor jenen Ort zu ziehen.
 Diese müssen aber auch diesen

unmöglichem Weg wieder zurück
nehmen, und da ziehen sie
nun auf dem Zwagerwart
Güter, durch die beiden
Knochenbän durch, und bis
von Ost, von ^{den} den Füssen
wieder von, durch den Knochen-
bän durch, bis zu den Füssen
Schacht zurück, unter der
Blende, welche 2 Lichter gegen
Mittag von diesem Schacht
hängt, weg und dann, sowohl
über, als unter dem Zwager-
wart 144 Lichter hoch, bis zu
dem Eonater Schacht. Hier
theilen sie sich nun wieder;
ein Theil zieht sogleich auf
diesem Wege hin, bis zum
Zinnhöfen Kalkstein, wo
er in die 3 Lichter von
dem Eonater Schacht abgezweigt
von dem Schächten hinwärts
zieht. Der andere Theil über

7
ziehet, bevor zu dieser Zeit
wint, und vor der Witterung
leihen Sie auf dem Josephen
Ständen. für Punkte von
56 Lichtern.

Im Sommer und Winter leidet
man einem Mangel an
guten Wittern; aber bei
dem Wechsel der Jahres-
zeiten, im Herbst und Früh-
jahr, leidet man vor dem
mittäglichen Tage, auf dem
Josephen Ständen, auch
in den beiden vor demselben
wiedergehenden Hauptzeiten,
saher zu den gemeinen bösen
Wittern. Die Wittern müssen,
wie ich schon vorhin bemerkt
habe, diese ganze Strecke
für von 70 Lichtern geitert
und wieder zurück ziehen.
Ich bin das Sie durch ein festes
Zugwerk die Geitertziehen

Ehnenhöhlen Bergbau zu
 beschreiben übrig. Dieser ist
 sehr einfach.

Die Wälder kommen aus Mittag
 von dem Grubengruben
 Matrusalam, von wo sie unu-
 terbrochen 300 Lachter, bis zu
 dem Ring und Sünden
 Hügel schichten fortziehen.
 Hier werden sie durch einen
 2 Lachter gegen Mittag von diesem
 Schicht folgende Blau, ge-
 wöhnlich sich zu teilen. Ein
 Teil zieht zu diesem Schicht
 aus, der andere unter dieser
 Blau weg und 9 Lachter gegen
 Mittagrecht weiter, bis zu dem
 Kieselstein. Da sie aber zu
 diesem Schicht nicht ausziehen,
 sondern nur den übrigen Teil
 des Hohlens, noch 100 Lachter
 bis zur Himmelsstube fort abwa-
 gen, fortziehen sollen, so geht

nur 5 Lufte vor und 3 Lufte
hinter dieser Schicht vier Stunden
gehängt, wodurch sie gewölbt
sind unter dem Zugzwang
von dieser Schicht webrü zu
gehen und den übrigen Teil
des Hohlens bis zu den Quäben
gebäude hinunter zu
übergehen zu durchziehen.

Freiberg den
12^{ten} März
1809

Freidrich August
Wagner

Wetter. Riß von dem Grubengebäude Krieg und Frieden
 gefertigt im Quartal Rem. 1803 von F. A. Mejer



